Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 23

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

It's nicht ein bischen Schwindel?

Was geschehn doch noch für Wunder Hier in diesem Weltenplunder! Mädchen gehn in losen Hillen Ihres Daseins Pflicht erfüllen Als läg all's noch in der Windel. Wo du hinsiehst lauter Schwindel!

Trinkst du Schnäpse, nicht ganz echte, Und verdammst du den, der zechte, Isse im Magen du marode, Trinkst statt Schweizerbier du Kind's, Sag, ist das denn nicht auch Schwindel?

Raucht der Bauer Cigaretten, Ist er Magerkäs statt setten, Ber als Anecht meint, er sei Meister, Habermus benutzt als Aleister, Das ist doch fürwahr Gesindel Boll von regelrechtem Schwindel.

Jeder Mensch ist hier im Leben Stark vom Unverstand umgeben, Und sie haben stark zu streiten, Denn verrucht sind unsre Zeiten. Alle tragen ihre Bündel Durch der Tage argen Schwindel.

hans Muggli

Aus Basel

Ich bin ein Basler Beppi Und freu' mich wie ein Kind, Daß die Schwimmbadhallenpläne Den Zürchern bachab find.

Man war so siegessicher, Der Annahm' so gewiß, Bis dann am Sonntag Abend Die Hoffnung jäh zerriß.

Man stand vor einem Kätsel, Wie kann das möglich sein? Die Vorlage verworsen, Woher die vielen Nein?

Der Beppi kann's Euch sagen, Zu spät kommt zwar sein Rat, Die Werbetrommel sehlte, Das sarbige Plakat.

Ihr war't vom Wahn befangen, Es folge den Partei'n Das Volk mit Ja und Amen, Man brauche nicht zu schrei'n.

Ihr krankt sonst nicht an allzur Großer Bescheidenheit, Doch diesmal hat die Ruhe Euch glänzend "nne keit".

Und doch genau betrachtet In freundnachbarlichem Sinn, Es ist auch dieser "Reinfall" Für Zürich ein Gewinn.

Es wird am See das Strandbad Noch mehr besucht jett sein, Wie wohlig die Glieder zu dehnen Im goldenen Sonnenschein!

"Der Herr Pfarrer könnte es falsch verstehen!"

Sollte da fürzlich in dem trinffreudigen Dorfe M. unserer Nordmark der neue Seelenhirt mit großem Bim-Rlim in seine harte Arbeit eingeführt wer= den. Die Männerwelt des Dorfes ist in der Kirche stets nur durch eine schwache Delegation vertreten — aber als biedere Eidgenoffen können sie Empfänge feiern. Einer der jungen Lehrer, so eine Art niederer Klerus. wird aufgeboten, um eine Willfomm= tafel mit geziemendem Spruch zu ver= fertigen. Mit violetter Schrift und hübsch verziert überreicht der geschäf= tige Lehrer die Tafel dem Gemeinde= rat zur Begutachtung. Dieser findet die Farbe zu weltlich, den Spruch vielleicht mißverständlich:

Willst Du Dich selber verstehen — sieh' wie die andern es treiben; Willst Du Die andern begreisen, blick in Dein eigenes Herz!

Der Gemeinderat beschließt in frommer Scheu, die Feier ohne Willkommstasel von Stapel zu lassen. — Der Herraber lächelte mild. — Riegel

Lieber Rebelfpalter!

In einem Modebericht eines zentrals schweizerischen Familien-Blattes heißt es: "Es scheint, als ob die Göttin der Bernunft für die kommende Mode wieder die Patenschaft zu übernehmen beabsichtigt, da die Röcke elimisniert werden und auch die Hützu normalen Größen zurückzusehren im Begriffe sind."

Jest kann es ja nicht mehr fehlen! Also die Göttin der Bernunft hat gesiegt, die Röcke der Frauen verschwinden. Leider sagt uns der Bericht nicht, was nun getragen wird. Vielleicht Hosen tout à la mode — oder kommen unsere Schönen etwa inskünstig im Evaskostim daher.

Seine Meinung

"Früher sagtest Du immer, Du würdest mir jeden Wunsch aus den Augen lesen ..."

"Tu ich auch, mein Kind, bloß... du weißt... ich kann phantastische Lektüre nicht leiden." gothario

GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofftraße ZÜRICH Peterftraße

Gröftes Konzert-Café ber Stadt / 10 Billaros Bündnerstube — Spezialitätenkuche

Am Nordpol

- Gine Phantafie -

"Welches Surren in den Lüften? Welch' bewegliches Jahrhundert?" Also spricht der greise Nordpol, Und schon rollt er, tief verwundert, Seiner Augen Wasseräpfel Auswärts, um die schmalen Streisen, Die sich durch die Luft bewegen, Recht zu seh'n und zu begreisen.

Eben hat er eine Scholle Eis, die er vergnüglich lutschte, Ausgespie'n, als ihm ein Etwas In den weiten Rachen rutschte. Lappig schmeckte es und hölzern, Als die Kapsel er durchbissen. Was man ihm zum Fraß geboten, Reizte sehr jetzt ihn, zu wissen.

Kam die weise Fran des Nordens Bon der Erde letzen Wiegen, Sang ihm viele dunkle Weisen Bon dem Reich der "Menschenfliegen", Die nunmehr mit stolzen, bunten Flaggen hier heraufgedrungen, Flaggen, die sein ahnungsloser Eiser fast hinabgeschlungen.

Sang, wie sie der Welt verkünden, Daß sein Haupt sie überflogen Adlergleich, wo nie zuvor noch Menschen einen Kreis gezogen.
"Jene kleinen Fliegenpünktchen?" Fragte jeht zurück der Alte.
Sie bejahte und entglitt ihm Dann durch eine Eisbergspalte.

Wie zur Antwort griff der Nordpol Sich die dickten Schollen Eises, Spielend sie durchs Wasser streichend, Bis ein klingend' Lied, ein leises, Aus des Meeres dunkler Tiefe Aufstieg, immer stärker schwellend, Und am Schluß mit Sturmesbrausen Wild wie Hohngelächter gellend.

Endlich legte er sich grinsend Nieder auf des Rückens Planken, Von der "Fliegen" großem "Siege" Noch belustigt in Gedanken. Und dann blies mit vollen Backen Er so starken Wind nach oben, Daß im tollsten Wirbel alle Wesen auseinanderstoben.

Entweder oder

Ein Kunde sagte scherzhafterweise zum bedienenden Angestellten: "Sie sind aber ein teurer Krämer!" Der Angestellte lachte und sagte: "Das mag sein! Entweder bin ich ein teurer Krämer oder Sie ein billiger Kunde."
Icht lachte alles.